

Sonntag, 3. Jan.

6.00 Frühmusik (I)
7.05 Frühmusik (II)
8.45 Keitische Konzert
9.20 Kleiner Nachbrennen
am Sonntagmorgen
10.00 Evangelisch-lutherischer Gottesdienst
11.00 Die stille Stunde
12.00 Wehrdienstortrum
12.30 Sang und Klang (I)
13.10 Sang und Klang (II)
14.00 Kinderfunk
Ritter Obolon -
Fitz Obolon
4. Teil einer Hofrologie für Kantor
14.30 Musik für Kinder
14.30 Was hat wohl...
15.00 I. Schöler u. Filmmusik
II. Aus Opernliedern
18.30 Harry Herrmann und sein Orchester
17.00 15 Minuten mit dem
Juden-Ment-Quintett
18.00 Gedanken zur Zeit
18.15 Das Meisterwerk Wolf
18.30 „Für das Leben der Welt“
19.00 Krimihörspiel
20.00 Krimihörspiel
21.00 17 und 4
22.15 Die Jagd nach dem Täter
nach einer Vorlesung
18.30 Harry Herrmann und sein Orchester
22.30 Peters Bekehrung
0.05 Jazz
und Jazzveranstaltungen

Montag, 4. Jan.

5.05 Guten Morgen
7.15 Frühmusik
8.10 Musik für Kinder
9.00 Musik für Kinder
12.00 Musik zur Mittagspause
13.15 Musik am Mittag
14.00 Das Ende der
silowischen Autonomie
14.15 Konzert
des Hamburger
Rundfunkorchesters
15.00 Jüdische Volksweisen
und Lieder
16.05 Zum Tanz!
17.45 Lebendige Jugend
17.45 in Festschleier Berlin
19.20 Zeitungskonzert
19.20 Sinfoniekonzert
22.10 Der Jazsclub
22.10 Harry Herrmann und sein Orchester
Rolf Land, Horn
23.00 Die Klänge der
Dresdnauer
0.10 Operettenmelodien

Dienstag, 5. Jan.

5.05 Musik für Fernhörer
6.05 Klänge der
Morgengrub
7.15 Frühmusik
8.10 Musik am Morgen
9.00 Musik zur Mittagspause
12.00 Musik am Mittag
13.15 Musik am Mittag
14.00 Sinfoniekonzert
16.05 Aus französischer
Operetten
18.45 Für Schule
und Elternhaus
17.25 Das literarische Porträt
17.45 Neue unterhaltende
Musik
19.20 Tanzmusik
21.05 Amersbach-Gewissen
21.45 Aus der Neuen Welt
22.10 Nachprogramm
23.00 Kammermusik
0.10 Für Spezialisten
spielen wir interessante
internat. Schallplatten
1.00 Musik b. s. frühen Morgen

Mittwoch, 6. Jan.

5.05 Frühmusik
6.05 Musik für Fernhörer
7.15 Frühmusik
8.10 Musik am Morgen
9.00 Deutsche Volkslieder
12.00 Musik zur Mittagspause
13.15 Musik am Mittag
14.00 Sinfoniekonzert
16.05 Aus französischer
Operetten
18.45 Für Schule
und Elternhaus
17.25 Das literarische Porträt
17.45 Neue unterhaltende
Musik
19.20 Tanzmusik
21.05 Amersbach-Gewissen
21.45 Aus der Neuen Welt
22.10 Nachprogramm
23.00 Kammermusik
0.10 Für Spezialisten
spielen wir interessante
internat. Schallplatten
1.00 Musik b. s. frühen Morgen

Donnerstag, 7. Jan.

5.05 Volksmusik
6.05 Mit Musik
7.15 Frühmusik
8.10 Musik am Morgen
9.00 Musik zur Mittagspause
12.00 Musik am Mittag
13.15 Musik am Mittag
14.00 Sinfoniekonzert
16.05 Aus französischer
Operetten
18.45 Für Schule
und Elternhaus
17.25 Das literarische Porträt
17.45 Neue unterhaltende
Musik
19.20 Tanzmusik
21.05 Amersbach-Gewissen
21.45 Aus der Neuen Welt
22.10 Nachprogramm
23.00 Kammermusik
0.10 Für Spezialisten
spielen wir interessante
internat. Schallplatten
1.00 Musik b. s. frühen Morgen

Freitag, 8. Jan.

5.05 Musik für Fernhörer
6.05 Mit Musik in dem Tag
7.15 Frühmusik
8.10 Musik am Morgen
9.00 Musik zur Mittagspause
12.00 Musik am Mittag
13.15 Musik am Mittag
14.00 Sinfoniekonzert
16.05 Aus französischer
Operetten
18.45 Für Schule
und Elternhaus
17.25 Das literarische Porträt
17.45 Neue unterhaltende
Musik
19.20 Tanzmusik
21.05 Amersbach-Gewissen
21.45 Aus der Neuen Welt
22.10 Nachprogramm
23.00 Kammermusik
0.10 Für Spezialisten
spielen wir interessante
internat. Schallplatten
1.00 Musik b. s. frühen Morgen

Sonntag, 9. Jan.

5.05 Aus dem Fieber -
6.05 Zu dem Bett u. stehen
7.15 Vorlesung: Heilung
8.10 Musik am Morgen
9.00 Blasmusik
12.00 Mit Musik
12.45 Echo der Welt
13.15 Wie schön, daß morgen
Sonntag ist!
15.00 Alte und neue Heimat
15.30 Der Klugepaß
16.00 Kleiner Welt der Arbeit
16.30 Gut ist ist billig
17.15 Sinfoniekonzert mit dem
Orchester
Kurt Böhmann
18.00 Aus dem Begehrkorb
der Weltreise
19.10 Unterhaltend
Deutschland
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Operette - Film -
Musical
21.00 Der heimatlose Patriot
Ein Hofrologie
von Kurt Dübrowsky
Hans Weigel
22.10 Anton Dvořak
Moderne Tanzmusik
auf wenig Instrumenten
22.30 Hallo - Nachbarn!
mit Adrien u. Alexander
0.05 Saturday-Night-Club
1.00 Kammermusik
nach Mittnacht
2.00 Musik bis zum
frühen Morgen

Sonntag, 10. Jan.

5.05 Aus dem Fieber -
6.05 Zu dem Bett u. stehen
7.15 Vorlesung: Heilung
8.10 Musik am Morgen
9.00 Blasmusik
12.00 Mit Musik
12.45 Echo der Welt
13.15 Wie schön, daß morgen
Sonntag ist!
15.00 Alte und neue Heimat
15.30 Der Klugepaß
16.00 Kleiner Welt der Arbeit
16.30 Gut ist ist billig
17.15 Sinfoniekonzert mit dem
Orchester
Kurt Böhmann
18.00 Aus dem Begehrkorb
der Weltreise
19.10 Unterhaltend
Deutschland
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Operette - Film -
Musical
21.00 Der heimatlose Patriot
Ein Hofrologie
von Kurt Dübrowsky
Hans Weigel
22.10 Anton Dvořak
Moderne Tanzmusik
auf wenig Instrumenten
22.30 Hallo - Nachbarn!
mit Adrien u. Alexander
0.05 Saturday-Night-Club
1.00 Kammermusik
nach Mittnacht
2.00 Musik bis zum
frühen Morgen

Sonntag, 11. Jan.

5.05 Aus dem Fieber -
6.05 Zu dem Bett u. stehen
7.15 Vorlesung: Heilung
8.10 Musik am Morgen
9.00 Blasmusik
12.00 Mit Musik
12.45 Echo der Welt
13.15 Wie schön, daß morgen
Sonntag ist!
15.00 Alte und neue Heimat
15.30 Der Klugepaß
16.00 Kleiner Welt der Arbeit
16.30 Gut ist ist billig
17.15 Sinfoniekonzert mit dem
Orchester
Kurt Böhmann
18.00 Aus dem Begehrkorb
der Weltreise
19.10 Unterhaltend
Deutschland
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Operette - Film -
Musical
21.00 Der heimatlose Patriot
Ein Hofrologie
von Kurt Dübrowsky
Hans Weigel
22.10 Anton Dvořak
Moderne Tanzmusik
auf wenig Instrumenten
22.30 Hallo - Nachbarn!
mit Adrien u. Alexander
0.05 Saturday-Night-Club
1.00 Kammermusik
nach Mittnacht
2.00 Musik bis zum
frühen Morgen

Sonntag, 12. Jan.

5.05 Aus dem Fieber -
6.05 Zu dem Bett u. stehen
7.15 Vorlesung: Heilung
8.10 Musik am Morgen
9.00 Blasmusik
12.00 Mit Musik
12.45 Echo der Welt
13.15 Wie schön, daß morgen
Sonntag ist!
15.00 Alte und neue Heimat
15.30 Der Klugepaß
16.00 Kleiner Welt der Arbeit
16.30 Gut ist ist billig
17.15 Sinfoniekonzert mit dem
Orchester
Kurt Böhmann
18.00 Aus dem Begehrkorb
der Weltreise
19.10 Unterhaltend
Deutschland
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Operette - Film -
Musical
21.00 Der heimatlose Patriot
Ein Hofrologie
von Kurt Dübrowsky
Hans Weigel
22.10 Anton Dvořak
Moderne Tanzmusik
auf wenig Instrumenten
22.30 Hallo - Nachbarn!
mit Adrien u. Alexander
0.05 Saturday-Night-Club
1.00 Kammermusik
nach Mittnacht
2.00 Musik bis zum
frühen Morgen

Sonntag, 13. Jan.

5.05 Aus dem Fieber -
6.05 Zu dem Bett u. stehen
7.15 Vorlesung: Heilung
8.10 Musik am Morgen
9.00 Blasmusik
12.00 Mit Musik
12.45 Echo der Welt
13.15 Wie schön, daß morgen
Sonntag ist!
15.00 Alte und neue Heimat
15.30 Der Klugepaß
16.00 Kleiner Welt der Arbeit
16.30 Gut ist ist billig
17.15 Sinfoniekonzert mit dem
Orchester
Kurt Böhmann
18.00 Aus dem Begehrkorb
der Weltreise
19.10 Unterhaltend
Deutschland
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Operette - Film -
Musical
21.00 Der heimatlose Patriot
Ein Hofrologie
von Kurt Dübrowsky
Hans Weigel
22.10 Anton Dvořak
Moderne Tanzmusik
auf wenig Instrumenten
22.30 Hallo - Nachbarn!
mit Adrien u. Alexander
0.05 Saturday-Night-Club
1.00 Kammermusik
nach Mittnacht
2.00 Musik bis zum
frühen Morgen

Regeln, wieder. Sendungen: 6.15 Gymnastik, 7.00 Progr.
Vorabend, 7.25 Tips für Jedermann, 7.35 Hör mal 'a beten in.

Gattungen UKW-NORD
8.15 MHz

7.30, 8.30, 12.00, 19.55, 21.30 Nachr., 8.35 Morgensendacht,
18.00 Nachr. aus Norddeutschland, 19.15 Umschau am Abd.

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend. Each column lists radio programs with times and titles.

Erhörtes und Unerhörtes

„Alles Übel auf Erden kommt von den Frauen“, sagte ein
engeselliger Junggeselle zu der Filmschauspielerin Gina
Lollobrigida. „Sehr richtig“, antwortete sie lächelnd, „auch ihr
Männer kommt ja von uns.“

Für die Kleinigkeit von rund 400 000 Mark kaufte der ame-
rikanische Oelmillionär Paul Getty das bekannte Porträt der
Lady Chesterfield von Gainsborough.

FERNSEHEN

„Das Sexbombe Jayne Mansfield ging in Los Angeles unter
Betreiberdruck, als sie die bei einem Bauern gekaufte Weh-
nachtsangs ausnahm. Im Magen des Tieres befand sich ein
goldener Ring mit der Jahreszahl 1800. Der Käufer brachte
ihn zu dem erstarrten Bauern zurück, der einen seit langem
vermißten Ring seines Vaters erkannte. Der Bauer zahlte
in seiner Freude dem ehrlichen Finder den Kaufpreis für
die Gans zurück.“

„Das letzte Geräusch auf einer wertlos gewordenen Erde
würde der Streit zweier Menschen sein, die sich nicht einigen
können, wohin sie mit ihrem Raumschiff fahren sollen“,
sagte der Schriftsteller William Faulkner, als man ihn nach
seinen Ansichten über die Zukunft fragte.

Unsere Filmecke

„Menschen im Hotel“ / Ein CCC-Film im Verleih der Gloria

Grand-Hotel einer Weltstadt: Hier begegnen sich Menschen, die durch Zufälle des Lebens
schicksalhaft miteinander verbunden
werden. Der elegante und charmannte Hoch-
stapler Baron von Gaigern (O. W. Fischer),
den die politischen Ereignisse der letzten
Jahre die um Heimat und Beruf brachten
und aus der Bahn warfen, ist gekommen, um
im Auftrag einer internationalen Diebstahls-
organisation der berühmten Tänzerin Grusinskaja
ein wertvolles Perlenband zu stehlen.
Die Grusinskaja (Michele Morgan), noch
schön und relativ und in der Gasse Angst betel-
let, ist von der panischen Angst befallen,
denn, daß nicht mehr tanzen zu können und
damit ihren Lebensinhalt zu verlieren, denn
sie ist in dem Alter, in dem es für eine Tän-
zerin schwierig ist, ihre Kunst auf der letzten
Vollendung zu halten. Diese Angst hat sich
zu einer Krise gesteigert. Gaigern, der sich
in ihr Apartment geschlichen hatte, um den
Diebstahl auszuführen, wird durch ihre ver-
frühte Rückkehr überrascht. Er hält sich ver-
borgenen und beobachtet wie sich die verzwei-
felte Grusinskaja vergeht. Ohne an
seine Sicherheit zu denken, tritt er zu ihr
und nimmt ihr das Glas mit den Tabletten
aus der Hand. In seinen Armen bekommt sie
neuen Lebensmut.
Im Konferenzsaal des Hotels hat General-
direktor Preysing (Gert Fröbe) durch eine
Bilanzfälschung einen Millionen-Kredit für
seine Textilwerke erschwand. Sein Ober-
buchhalter Kringeln (Heinz Rühmann), der
ihm nachgereist war, um die Fälschung auf-
zudecken, schwelgt im entscheidenden Mo-
ment zu den Lügen seines Chefs. Zwischen
ihm und Gaigern, den er am Tage zuvor in
Begleitung der Hotelsekretärin Flämmchen
(Sonia Ziemann) kennengelernt hat, entsteht
Symphonie voller Vertrauen spricht Kringeln
ihm aus, was ihm in den letzten Stunden
schwer bedrückt hat, daß er nämlich den Be-
trag Preysings an seinen Geldgebern nicht
hätte dulden dürfen. Gaigern bemüht sich,
im gleichen Augenblick fagt er den Plan, der
für ihn die letzte Rettung bedeuten könnte:
er wird Generaldirektor Preysing erpressen.
Gaigern dringt in das Apartment von Prey-
sing ein, um ihn zu stellen. Im Badezimmer
nebenan bereitet sich Flämmchen auf ein
Tête-à-Tête mit Preysing vor, denn sie erlag
seinem Angebot. Zwischen Preysing und Gaigern
kommt es zu einer Auseinandersetzung,
Preysing ergreift einen Bronzelichter und
erschlägt damit Gaigern. Flämmchen stürzt
herin, sieht, was geschehen ist und läuft zu
Kringeln, noch eine Preysing sie zurück-
halten kann.
In aufdringlicher Schmeichelei nimmt Buchhalter
Kringeln Abschied von Gaigern. Er bezahlet
seine und des Barons Rechnung, denn er will
ihn im Tode ehrlich machen, soweit er dies
kann. Draußen auf der Straße erwartet ihn
Flämmchen. Die beiden werden nun ein
Stück Weg ihres Lebens zusammen gehen.

Portrait einer Traum-Karriere: Vicki Baum

Nach dem Welterfolg ihres Romans „Men-
schen im Hotel“ war Vicki Baum im Berlin
der endenden zwanziger Jahre geradezu eine
Institution geworden. Nichts zeigt dies deut-
licher als jene kleine Geschichte, die damals
in der ganzen Welt beachtet wurde: Ein ver-
mögender Provinzler trifft in irgendeiner Ber-
liner Hotelhalle eine einsame Blondine. Er
sprach sie an, sie gab sich als die Schriftstel-
lerin Vicki Baum zu erkennen. Der abent-
enerlustige Spielbürger, geradezu ein zwei-
felhafter Kringeln, ließ Sekt Zimmer und lud sie
schließlich ein, mit auf sein Zimmer zu kom-
men. Am Morgen war sowohl die Blondine als
auch seine Brieftasche verschwunden. Im-
merhin - so berühmt war Vicki Baum damals
schon.
Und noch etwas zeigt das ungewöhnliche
Ansehen, das sie genoß. Borells 1935 promo-
vierte der Student Franz Wiese aus Allen-
stein mit einer Untersuchung über die Ideolo-
gie in den Romanen von Vicki Baum. Wenn
man bedenkt, daß die Gegenwartsliteratur,
noch dazu Unterhaltungsliteratur, für die
deutschen Universitäten im Grunde nie exis-
tiert hat, dann spricht dies Detail außer-
ordentlich für die Autorin.
1888 in Wien geboren, studierte Vicki Baum
am dortigen Konservatorium, bis sie ein En-
gagement als Hartenstein nach Darmstadt
annahm. 1916 heiratete sie den späteren Ge-
neraldirektor Dr. Richard Lert. Sie ging
dann nach Berlin und wurde Redakteurin des
bekannten Ullstein-Zeitschrift „Die Dame“.
Dort begann auch ihre Romane zu erschei-
nen, die großen Erfolg beim deutschen Publi-
kum hatten. Ihr Buch „Menschen im Hotel“,
das 1929 erschien, machte Vicki Baums Na-
men mit einem Schlag in der ganzen Welt
berühmt. Die Metro-Goldwyn-Meyer erwarb
die Verfilmungsrechte und holte die Baum als
Drehbuchautorin nach Hollywood. Vicki Baum
ist nie wieder nach Deutschland zurückgekehrt.
1938 erwarb sie die amerikanische Staatsbür-
gerschaft. Daß die tausend Jahre, in denen
Vicki Baum in ihrer Heimat nicht sonderlich
erwünscht war, ihrem Ruhm kaum etwas an-
haben konnten, zeigen nicht nur die zahlrei-
chen Abdrücke ihrer Romane in den Illus-
trierten, wie etwa der von „Nur ein Bündel
Schönheit“ 1953 in der Münchner Illustrierten
das zeigen nicht nur die Bühnenerfolge ihrer
Bearbeitung von Colettes „Gigi“ 1954 in Paris
und München, das zeigen vor allem die vie-
len Filme, die in den letzten Jahren nach Bil-
dern von Vicki Baum gedreht wurden.
Wenn jetzt Vicki Baums erster großer Welt-
erfolg „Menschen im Hotel“ neu verfilmt
wird, dann erfüllen Deutschlands Filmschaf-
fende eine Verpflichtung an der Schriftstel-
lerin. Daß die blonde, zierliche Frau mit den
blauen und melancolisch in die Welt
sahen, im Grunde ihres Wesens jene reiz-
volle Mischung aus Wienerin und Berlinerin
geblieben ist, als die sie 1921 die Heimat ver-
lassen hat, wird von allen Besuchern der
Autorin bestätigt. Es ist schön, dem unver-
gleichlichen Berliner Willen wieder zu bege-
gnen, das Vicki Baum so klug und genau in
ihrem Buch geschildert hat.



Die alternde Tänzerin Grusinskaja (Michele
Morgan) findet ein spätes Liebesglück bei
dem eleganten Hotelier Baron von Gaigern
(O. W. Fischer). Eine Szene aus „Menschen im
Hotel“.